

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
Vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Preiserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
seite berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden zu Pulsnik
und Königsbrück und des Stadtrathes zu Pulsnik.**

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. W. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Gassenstein
& Vogler u. Invalidenbank.
Leipzig:
Rudolph Mosse

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

№ 96.

2. December 1882.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte soll

Donnerstag, den 8. Februar 1883

die dem Hausbesitzer **Friedrich August Schreier** zugehörige Hauszahl Nr. 88 des Katasters, Nr. 316 des Flurbuchs, Fol. 84 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bretnig, welches Grundstück am 20. November 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **1200 Mark**

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 23. November 1882.

Königlich Sächsisches Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte soll

den 19. Februar 1883,

das dem Gutsbesitzer **Carl Leberecht Eduard Hartmann** zugehörige Dreiviertelbusengut zu Stenz, Nr. 22 des Brandcatasters, Folium 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für Stenz, welches Grundstück am 13. November 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **12000 Mark** (in Buchstaben **Zwölf Tausend Mark**)

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 16. November 1882.

Königliches Amtsgericht.
Sommerlatte.

Die Schwierigkeit der europäischen Lage.

Nicht die Unbehaglichkeit in den eigenen Grenzen, nicht Länderdurst und unbefriedigter Ehrgeiz sind die Dämonen, welche den cultivirtesten Erdtheil dieser Welt fortwährend mit Schwierigkeiten bedrohen, sondern es ist die Frage nach dem Schicksale der im Absterben begriffenen mohamedanischen Länder, welche gemeinhin als orientalische Frage bezeichnet wird und nun wieder als drohendes Gespenst den Frieden Europas beeinträchtigt. Mit Mühe und Noth, mit Geduld und Drohung hatte man im Jahre 1878 auf dem Berliner Kongress den europäischen Frieden durch eine theilweise, im Uebrigen aber lüdenhafte und mit Gewalt zurückgedrängte Lösung der orientalischen Frage gerettet, aber der Mohammedanismus mit Sammt der Türkei, Egypten, Tunis, Tripolis und Marokko liegt im Sterben, ist unrettbar verloren und kann durch das Erwachen eigener, innerer Kräfte seinem Untergange und seiner Vertheilung an die christlichen Mächte nicht vorbeugen und diese unlegbare Thatsache ist es, welche, abgesehen von ganz kurzen Friedenspausen, Europa heunruhigt. Ist es nicht in Europa selbst, wo der zeitweilige Bantappel liegt, so befindet er sich in Asien und Afrika. So ist seit langen Monaten die Zukunft Egyptens ein Stück der ungelösten Orientfrage und das Baudern Englands, das reiche Mailand ohne Umstände in den Sack zu stecken, ein äußerst bedenkliches Symptom für die Aufrollung der gesammten orientalischen Frage selbst. Zieht England, vertrauend auf seine Oberherrschaft zur See, die Wünsche der übrigen Großmächte hinsichtlich der Neugestaltung Egyptens nicht in Berücksichtigung, so ist damit ein sehr bedeutender Präcedenzfall für die Behandlung der orientalischen Frage gegeben und das böse Beispiel Englands könnte leicht Nachahmungen finden, trägt aber England Verlangen nach einer europäischen Sanktion seiner Politik, so wird ein Zugeständniß des anderen werth sein müssen und andere Großmächte dürften ebenfalls Rechte in Anspruch nehmen, welche man England in einer europäischen Conferenz gewährt hat.

Das Werthvolle dieser Lage für seine eigene Orientpolitik scheint nun Russland, welches vor allen anderen Mächten das Recht der Erstgeburt bezüglich der Theilung des Orients in Anspruch nimmt, eingesehen und alsbald den Beschluß gefaßt zu haben, diese Gelegenheit zu seinen Gunsten zu verwerthen, denn man erfährt jetzt aus Petersburg, Berlin und Wien, daß die Hundreihe des Herrn v. Giers an die Höfe von Berlin, Rom und Wien den Hauptzweck verfolgte, eine Conferenz zu Stande

zu bringen, in welcher die egyptische Frage und andere Theile der orientalischen Frage ihre Lösung finden sollen. Seltener Weise verlangt auch schon ein zweiter Theil der orientalischen Frage in Gestalt eines neuen Konflikts Montenegro mit der Türkei seine Schlichtung. Vertrauend auf seinen Schuttpatron Rußland hat Montenegro mit der Türkei wieder Streit angefangen und zwar um das Gebiet Kolaschin, dessen Abtretung Montenegro zur Sicherung seiner Grenzen plötzlich von der Türkei verlangt, was dieselbe natürlich verweigert, worauf Montenegro mit dem Einmarsche seiner Truppen in das Gebiet Kolaschin gedroht hat. In Constantinopel selbst scheint man diese Affaire sehr ernst zu nehmen, denn der bisherige Minister des Auswärtigen Said Pascha ist durch Asim Pascha ersetzt worden. So kann also wieder aus einem Fünkchen im Orient eine Flamme werden, weil die verhängnißvolle Orientfrage noch nicht gelöst ist.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Hinsichtlich der auf den 10. Januar 1883 angeetzten Viehzählung erfahren wir, daß jedem Hausbesitzer resp. Hausverwalter in der Zeit vom 1.—8. Januar eine „Hausliste“ übermittelt werden wird. In dieselbe sind einzutragen: Pferde, Maultiere und Maulesel, Gsel, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen, sowie auch die Gesamtzahl der Wienerfüße, gleichviel ob das Vieh dem Hauseigentümer oder den Mithern, ob einem oder mehreren Eigentümern gehört; auch ist alles „vorübergehend abwesende“ Vieh und das am Zähltag verkaufte hier mit aufzunehmen. Ist dagegen Vieh der genannten Arten überall nicht vorhanden, so wird die Hausliste durchgestrichen. Vom 11. bis 15. Januar sammelt die Ortsbehörde die Listen wieder ein, wobei sie die Richtigkeit und Vollständigkeit der gemachten Angaben zu prüfen und etwaige Mängel zu beseitigen hat.

Postkarten, auf der Rückseite mit Reichsstempelmarken besetzt, können nach einer Verordnung des Staatssecretärs des Reichspostamtes zur Beförderung zugelassen werden.

Es kommt häufig vor, daß Geschäftsleute, von denen Ehefrauen für den Hausbedarf Waaren u. entnommen, im Nichtzahlungsfalle die gerichtliche Klage gegen die Ehefrau entweder allein oder gegen diese und ihren Ehemann richten. In allen solchen Fällen wird gänzliche oder theilweise Zurückweisung der Klage erfolgen verbunden mit Kostenlast, denn derartige Klagen müssen stets nur gegen den Ehemann gerichtet werden, da dieser allein die Bedürfnisse des Haushaltes zu beschaffen die rechtliche Pflicht hat.

Pulsnik. An vergangener Mittwoch feierte der Major der hiesigen Schützengilde, Herr C. G. Schurig, sein 25jähriges Jäger-Jubiläum. Eine Morgenmusik leitete den Tag ein und Abends wurde zu Ehren des Jubilars eine Festlichkeit veranstaltet, bei welcher Gelegenheit man demselben eine vom Jägerchor gestiftete äußerst werthvolle silberne Dose überreichte.

Allen Eisenbahn-Reisenden möge folgender noch glücklicher abgelaufener Vorfall zur Warnung dienen. Ein Reisender des rheinischen Zuges hatte zwischen Böttrichhausen und Hörde eine brennende Cigarre in den für das Ausziehenfenster in der Coupéthür bestimmten Raum geworfen. Der Zufall wollte es, daß hier sich schon andere leicht entzündbare Stoffe angesammelt hatten, die nun in Flammen aufgingen und das Holz mit entzündeten. Auf den Hilferuf der Passagiere eilte sofort das Zugpersonal herzu, der Zug wurde zum Stehen gebracht und so konnte das Feuer noch rechtzeitig gelöscht und ein Unglück verhütet werden. Die sofort angestellte Untersuchung konnte den Thäter nicht ermitteln.

Berlin. Die Anhänger der Goldwährung haben sich beeilt, den Kölner Bimetallisten-Congress als gänzlich gescheitert hinzustellen. Wer sich darüber informieren will, ob dies der Wahrheit entspricht oder nicht, dem empfehlen wir die Lektüre der stenographischen Berichte der Congressverhandlungen, die soeben in einer Doppelnnummer des „Kampf um die Währung“ erschienen sind. Dieser Bericht steht Jedem unentgeltlich zur Verfügung, der dem Herausgeber des Berichts, Dr. Otto Arendt (Berlin W., Köthenerstr. 25), seine Adresse übermittelt. Die Reden der Reichstagsabgeordneten von Reden, von Kardoff, Leuschner, von Professor Berz, Ottomar Haupt, Emile de Laveleye, Tidmann (London), von Marschall, von Roggenbach u. A. bieten ein klares Bild der Währungsfrage und werden dazu beitragen, das Verständniß dieser so wichtigen noch zu wenig beachteten wirtschaftlichen Controverse in immer weitere Kreise zu tragen.

In Gotha traf dieser Tage ein Handwerksbursche ein, welcher angab, 72 Jahre alt und seit seinem 18. Lebensjahre, also während eines Zeitraumes von 54 Jahren, auf der Wanderschaft begriffen zu sein.

Wassersnoth!

Ueber die durch das Steigen des Rheins, des Mains, und Neckars, verursacht durch das Thauwetter der letzten acht Tage, erfolgte Ueberschwemmung des Rhein- und Maingebiets berichtet man telegraphisch dem „Berliner Tagebl.“ folgendes Nähere:

Neuwied a. Rh., 27. November. Zum vierten Male hat der Rhein in diesem Jahre seine Ufer über-

Schritten, indessen ist der gegenwärtige Wasserstand ein so horrender, daß sich nur die ältesten Leute einer gleichen Wasserhöhe aus dem Jahre 1845 zu erinnern wissen. Alle Straßen sind überschwemmt, noch eine geringe Steigung und es ist im Orte kein trodener Fleck mehr. Der Verkehr wird lediglich durch Rähne vermittelt, jeglicher Handel stockt, nur einige der höchstgelegenen Geschäfte sind noch im Gange. Sämtliches Vieh ist nach den benachbarten Dorfschaften geführt, die, hochgelegen, die Stadt im Falle eines nur noch geringen Steigens des Wassers mit Lebensmitteln werden versorgen müssen. Der Bahnverkehr des rechten Rheinufer ist eingestellt. Der Schaden ist in jeder Hinsicht bedeutend. — Der hier residierende Fürst Wilhelm von Wied ist unermüdet beschäftigt, der Noth der ärmeren Klassen zu steuern. In einfacher Kleidung, in riesigen Wasserstiefeln, ist der Fürst überall, selbst rudend oder steuernd, den Nachen angefüllt mit Brod und anderen Lebensmitteln. Zuweilen begleitet ihn der zum Besuch anwesende Kronprinz von Dänemark. — Daß Rähne mit den Insassen Schiffbruch erleiden, ist mehrmals vorgekommen, und hat dies bei dem rapiden Steigen des Rheins — es steht in den tiefer gelegenen Straßen 5—6 Fuß Wasser — unter Umständen sein Bedenkliches. Mitten in einer Straße liegt ein großes Kohlschiff, das vom Rhein dorthin getrieben worden.

Düsseldorf, 28. Nov., Nachts. Heute Morgen fürzte in Folge des Hochwassers des Rheins und der Düffel ein an Burgplatz und Mühlenstraße gelegener Neubau ein. Die Düffel, welche hoch angeschwollen ist, fließt dicht an den Fundamenten vorbei und sind letztere durch das Wasser wahrscheinlich unterpült worden, wodurch der Einsturz erfolgte. Man vermuthet, daß fünfzehn Personen dabei verunglückt sind. Die anliegenden Straßen sind vom Rheine überschwemmt, so daß der Verkehr mit Nachen unterhalten wird. Die Nebengebäude wurden polizeilich geräumt, da Gefahr vorhanden ist. Das Hinterhaus sowie beide Seitengiebel, zwischen denen das Dach noch hängt, stehen noch. Die Vorder- und Hinterfront sowie das Innere sind nach vorne auf die Straße gestürzt und bietet das Ganze einen traurigen Anblick dar. Der größte Theil der Altstadt steht unter Wasser.

Koblenz, 29. Nov., Mittags. Minister v. Buttler ist hier eingetroffen. Leider ist nur zu melden, daß alle Befürchtungen, die man seit einigen Tagen hier und im ganzen Reiche über das Steigen des Rheines gehegt, bei Weitem übertrifft sind. Gestern Nachmittag hat der Rhein den höchsten Wasserstand dieses Jahrhunderts erreicht und verheerend hat er sich in seinem ganzen unterem Laufe über die Ufer ergossen. Koblenz steht zum Theil unter Wasser, in der Safforgasse und den benachbarten Straßen wird der Verkehr durch Pontons und Rähne vermittelt, und auf Leitern den zumeist armen Bewohnern Brod, Wasser und Feuerung zugeführt. — Vom Alterstein ist die Aussicht auf das Ueberschwemmungsgebiet des Rheins und der Mosel geradezu überwältigend. Ganze Dörfer stehen von allem Verkehr abgeschnitten unter Wasser. Nachrichten aus diesen Dorfschaften fehlen. In Koblenz glaubt man nicht, daß Menschenleben verloren sind. In dem benachbarten Neudorf ist heute früh ein Haus eingestürzt. Die Schiffsbrücke über den Rhein ist gestern Nacht durch eine Baggermaschine, die im Strom trieb, gesprengt worden. Pioniere und Feuerwehr arbeiten mit Aufwand aller Kräfte. — Ein Pionier-Kommando ist heute Morgen nach Neuwied abgegangen mit allen noch verfügbaren Mannschaften und Pontons, um dort der vom Hochwasser schwer bedrängten Bevölkerung Hilfe zu leisten. — Der oberste Damm am Oberweith ist an drei Stellen durchbrochen und die prachtvollen Rheinanlagen sind in größter Gefahr. Die Kaiserin ist tief ergriffen von dem unabsehbaren Unglück und hat 500 M. für die Bedrängtesten der hiesigen Bevölkerung gespendet.

Neuere Nachrichten aus Koblenz melden: Die Situation ist eine verzweifelte. Die Rheinanlagen und die anschließenden Distrikte vor den Thoren sind vollständig unter Wasser gesetzt. Die Boote fahren durch die Kronen der Bäume. Abends erlöschten sämtliche Gasflammen in dem überschwemmten Stadttheile. Fast noch schlimmer ist die Lage Ehrenbreitsteins, welches zu drei Vierteln unter Wasser steht.

Sehr betrübende Berichte kommen aus Bonn. Von Stunde zu Stunde vergrößert sich das Ueberschwemmungsgebiet. — Beuel und Willich sind fast ganz vom Wasser durchfluthet. Die Leute sind, wenn sie ihre Häuser nicht verlassen haben, mit Sachen und Vieh auf die Söller geflüchtet. Mehrere Häuser sollen dem Einsturz nahe sein. — Erschreckend ist der Anblick in der Nähe der Siegmündung. Eine Strecke von zwei Stunden Länge und einer Stunde Breite ist von den wogenden Fluthen eingenommen. Die Ufer der Sieg sind ebenfalls weit überschwemmt. Große Länderkomplexe sind überfluthet. Weiter den Rhein hinunter dasselbe traurige

Schauspiel. In Mehlem werden die meisten Villen von den Fluthen unrauscht. Aus den rechtsrheinischen Dörfern gegenüber Bonn ging gestern Abend die Meldung ein, daß dort 490 Wohnhäuser im Wasser stehen und daß die Vorräthe für Menschen und Vieh fast ganz verunrichtet.

In Köln hält der hohe Wasserstand länger an, als man anfangs erwartete und nach den Nachrichten vom Oberrhein und den Nebenflüssen ist eher eine längere Dauer der Ueberschwemmung als rasches Fallen in Aussicht. Gestern Abend (Dienstag) betrug die Pegelhöhe 9 Mtr. 50 Ctm., heute Morgen 6 Uhr 9 Mtr. 52 Ctm. Das Elend und die Noth in den besonders von ärmeren Volksklassen bewohnten überschwemmten Stadttheilen hier und in der Umgegend wächst von Stunde zu Stunde, der Gesundheitszustand wird bedrohlich, zahlreiche Kindererkrankungen. Hier wie in der Provinz bilden sich überall Hilfskomitees, es muß sehr viel geschehen, wenn nur einigermaßen der dringenden Noth abgeholfen werden soll.

In Mülheim a. Rh. stehen bis jetzt 250 Häuser mit 4000 Seelen im Wasser, in den tiefer gelegenen Straßen reicht das Wasser bis an das erste Stockwerk. — Auch in Duisburg sind ungeheure Wassermassen in die Stadt eingedrungen, nachdem durch den außerordentlichen Druck der neue Damm an der Hafenschleuse durchbrochen worden ist.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Der Main fiel bis Mitternacht auf 567 und steigt jetzt wieder, bis 8 Uhr Morgens dürfte er auf 600 sein und dann langsam wieder fallen. Mainabwärts sind alle Uferorte hart mitgenommen. Kelsbacher wird durch Boote verproviantirt. Driestel ist ohne Verbindung und lautet Sturm. Der Bahndamm ist zweimal durchbrochen. Wochenlang wird der direkte Verkehr mit Mainz gestört sein. Heddersheim, Mönchhof und Aßheim sind in schrecklicher Lage. — Das etwa 500 Einwohner zählende Dorf Bürgel ist bis auf einen kleinen höher gelegenen Theil überfluthet. Dorthin haben sich die meisten Einwohner mit ihrem Vieh und einiger Habe geflüchtet. Am Montag gegen 5 Uhr Morgens stürzten drei Häuser ein, zwei Kinder des Schlächters Grünbaum im Alter von 4 und 12 Jahren nebst dem Dienstmädchen desselben wurden unter den Trümmern begraben und erkrankt; ein drittes Kind wurde gerettet. — Hier in Frankfurt hat die alte Mainbrücke bebenförmige, die obere neue Brücke minder gefährliche Sprünge. Auf der Ludwigsbahn ist der Verkehr nach Mainz, Worms und Mannheim wegen Ueberschwemmung eingestellt.

Mainz, 28. Nov. Das Wasser des Mains hat den höchsten Stand im Jahrhundert erreicht, der gesamte Bahnverkehr ist eingestellt, die Post ist für Pakete, Geld- und Nachnahmesendungen geschlossen worden. Das Wasser überschritt den Bahndamm. Nachts wurde in Gartenfeld Sturm geläutet.

Weiter werden nicht minder großartige Ueberschwemmungen aus den Provinzen Hessen und der Rheinpfalz gemeldet. Besonders hat Neustadt a. d. Hardt durch die Katastrophe furchtbar gelitten.

Vermischtes.

† Vom Trapez gestürzt. Die Vorstellung in den Folies Bergere zu Paris wurde vor einigen Tagen durch einen schrecklichen Unglücksfall unterbrochen. Seit einiger Zeit produzierte sich in diesem Theater eine japanische Gauklertruppe, welche durch ihre verwegenen Leistungen am Trapez das allgemeine Staunen erregt. Am 20. d. Abends bewunderte das Publikum eben wieder die Glanzleistung der Truppe, bei der ein mit dem Fuß am Trapez hängender Japaner mit den zwei ausgestreckten Armen, sowie mit den Zähnen Bambusstäbe hält, an welchem drei andere Gaukler in schwindelnder Höhe und ohne Schutz des sonst gebräuchlichen Fallnetzes die unglaublichsten Exerzitionen ausführen. Plötzlich durchbebt ein tausendstimmiger Schrei des Schreckens das Haus. Der jüngste der Gaukler, ein Knabe von acht oder zehn Jahren, war gestürzt und zwar mitten unter das Publikum. Eine Dame wurde schwer an Kopf und Hals verwundet, soll aber selbst dadurch die Schwere des Sturzes abgeschwächt und das Kind gerettet haben.

† Angenehm überrascht wurde vor kurzem ein Bürger in Parma, welchem eines Morgens mitgeteilt wurde, daß ihm die nicht unerhebliche Summe von 15 Millionen Rubel durch Erbschaft zugefallen war. Der Testator war ein entfernter und längstvergessener Verwandter des lachenden Erben und war 1812 unter Napoleon nach Rußland gegangen, wo er später festhaft wurde und eine reiche Polin heirathete.

— Nach hundert Jahren. Eine New-Yorker Zeitung prophezeit unserem Geschlecht folgende Zukunft: „Im Jahre des Heils 1982 werden Gas, Petroleum, Del und dergleichen sinkende und zum Theil gefährliche Leuchtstoffe längst in die Kumpelkammer gewandert sein — das ver-

steht sich von selbst. Der Erwähnung bedarf es auch kaum, daß die Lokomotive alsdann in Gewerbetrieben als Kuriosität figurirt und der elektrische Strom überall ihre Stellung eingenommen hat. Die Elektrizität wird natürlich auch Beessteaks und Gemüse kochen und als Lichtquelle überall die Wirkung der Sonne in der Nacht fortsetzen, so daß die Felder zwei Mal so viel tragen, als jetzt, und die Klagen der Landwirthe endlich aufhören. Im Jahre 1982 haben sich die Erfinder endlich auch der Luft und des Wassers angenommen. Keinem wird es mehr einfallen, diese mit schädlichen Pilzen geschwängerten Körper nach Art der Menschen des neunzehnten Jahrhunderts roh zu genießen und damit den Keim zur Tuberkulose, Typhus, Cholera u. c. zu legen. Wasser wird destillirt und Luft nur erwärmt genossen, wodurch nebenbei auch der Schnupfen aus der Welt geschafft wird. Unsere Enkelkinder haben nämlich das Mittel gefunden, die Temperatur auf dem ganzen Erdball gleichzumachen, dem Wechsel der Jahreszeiten ein Ende zu bereiten. Es herrscht überall, das ganze Jahr durch, 20 Gr. Wärme. Die Polargegenden sind somit bewohnbar, und es ist Aussicht vorhanden, daß Deutschland daran denkt, England zuvorzukommen und am Nordpol eine Kolonie zu gründen. Die Luft wird schiffbar sein, und wer die elektrische Bahn scheut, mag per Ballon reisen. Ob die Erdbewohner alsdann besser und glücklicher sind, steht freilich auf einem anderen Blatt.“

* Pünktlicher Vollzug. Herr: „Ja, was soll denn die Lampe bei meinem Gummibaum?“ — Magd: „Sie haben ja vor Ihrer Abreise befohlen, daß der Gummibaum Licht haben sollte, und da habe ich jeden Abend die Lampe angezündet und den Baum dazu gestellt, sehen Sie, er ist wieder um zwei Blätter gewachsen.“

Gingefandt.

Weil die Sachsen in Amerika einige Tausend Ameisen-Kalender mehr verbraucht haben, so bittet der Kalendermann, auch in engeren Vaterlande seiner nicht zu vergessen. Er, der Ameisen-Kalender für 1883, ist bei jedem Buchhändler und Buchbinder für 50 Pfennige zu haben.

Ein kleines Preisauschreiben, veranstaltet von der Verlagsbuchhandlung des „Dressner Volks- und Gesichts-Kalenders“, sowie des „Neuen Vaterländischen (auch „Germania“) Kalenders“ (E. Schneider's Buchh., Dresden-A.) wird alle Leser dieses Kalenders höchlich interessieren. Nur wirklich Originale soll in diesem Kalender stehen und für nächstes Jahr wieder kommen. Erlebte Anekdoten aus der Studir- und Schulstube, der Werkstätte, überhaupt solche aus der Praxis gegriffen, sind willkommen. Also versucht's, liebe Leser!

Marktpreise in Rameuz

am 30. November 1882.

	höchster Preis.		niedrigst. Preis.		Preis.
	M.	S.	M.	S.	
50 Kilo Korn	7	25	6	56	Deu 50 Kilo 2 80
Weizen	9	75	9	41	Stroh 1200 Pfd. 17 50
Gerste	7	50	7	25	Butter 1 Kilo 2 40
Hafer	6	20	6	—	Erbfen 50 " 12 50
Haideforn	8	33	7	66	Kartoffeln 50 " 3 —
Gerste	14	10	13	—	

Zufuhre: Korn 240 Sack. — Weizen 87 Sack. — Gerste 54 Sack. — Hafer 134 Sack. — Haideforn 19 Sack. — Gerste 8 Sack. — Erbfen 11 Sack. — Kartoffeln 5 Sack.

Kirchennachrichten.

Parochie Pulsnitz.

Dom. I. Advent, den 3. December 1882, predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter, Nachm. Herr Diacomus Großmann. Die Beichtrede hält der Letztere.

Die Volksbibliothek

ist jeden Sonntag, Vormittags von 11—12 Uhr, geöffnet.

Gedenkt der hungernden Vöglein!

Die Insertion für die Weihnachtszeit betreffend.

Von jetzt ab bis Weihnachten werden wir sämtliche für den Inseratenthail unseres Blattes bestimmten geschäftlichen Verkaufs-Anzeigen von Weihnachts- und dahin einschlagenden Handels-Artikeln zu ermässigten Preisen inseriren und bei mehr als dreimaligen Wiederholungen derselben noch billigere, vorher gegenseitig zu vereinbarende Pauschalsätze berechnen. Wir theilen unsern resp. Inserenten diese Veranstaltung mit und glauben dieselbe zur gefälligen Benutzung hiermit noch besonders empfehlen zu sollen. Annoncen größeren Umfangs bitten wir Tags vorher einzuschicken. Gleichzeitig weisen wir noch darauf hin, daß für die am Abend zur Ausgabe gelangenden Nummer bestimmte Inserate nur bis Vormittag 9 Uhr des Ausgabe-Tages angenommen werden können.

Die Expedition des Wochenblattes für Pulsnitz u.

Meinh. Boden

Pulsnitz, Schlossgasse No. 41, empfiehlt sein Lager **wollner u. baumwoll. Strickgarne, Hauschild'sche Häfelgarne, wollner u. baumw. Strümpfe** zu staunend billigen Preisen, **Unterhosen, wollner u. baumw. Handschuhe, Muffel, Shawls, Schawlüber, weißer u. wollner Vorhemdchen, Schlipse,** einen Posten **weiße Vorhemdchen u. Kragen, Stk. 25 S., Korsets, St. von 75 S an, Barchent-Senden, größte Nummer Stk. 1 M. 80 S., Hosenträger in Gurt, Gummi und gestickt, Band, Zwirn, Schurze, Borde, Seide, Knöpfe, wollne Socken und Wermelwesten** und noch viele andere Artikel zu den allerbilligsten Preisen.

M. Wousowsky,

Bildhauer, Pulsnitz, empfiehlt sich zur Anfertigung von sämtlichen **Bauarbeiten** und offeriert: **Fenstergehände, lfd. alte Eile zu 65 Pf., Hausplatten, Stk. 1 M. —, Eisenköpfe — 5 — — 2c.** sowie geschliffene Arbeit und sämtliche Verzierungen zu den niedrigsten Preisen. **Bei größeren Bauten billigere Berechnung.**

Gestickte Schuhe,

gestickte Hosenträger, angefangen und fertig, sind in den neuesten geschmackvollsten Mustern eingetroffen und empfiehlt nebst einer großen Auswahl von **Lappieriewollen u. Seide** als: **Lepphyr, Castor, Moos, Gondonet- und Perische Wolle, Paradis- und Gondonetteide, schattirte Gondonetteide, Berlen und Canebas** zu billigen Preisen.

N. Messerschmidt's Nachfolger

Carl Henning am Markt, Posamenten-, Garn-, Tuch-, Weiß-, Strumpf- und Wollwaaren-Handlung.

Durch Gelegenheitskauf

bin ich im Stande, einen Posten **Halblama** billig zu verkaufen. **August Zentsch, Kurze Gasse.**

Weber

für Stiefelstrümpfe, welche auf Schaffstüben gearbeitet haben, werden bei hohem Lohn nach auswärts zu dauernder Stellung gesucht. Nur solche, welche in jeder Beziehung tüchtig sind, wollen sich melden und Offerten sub **A. H. S.** an die Expedition dieses Blattes richten.

Spiegel!

Goldleisten, Gardinenstangen und Rosetten empfiehlt in vorzügl. Auswahl zu äußerst billigen Preisen. **L. C. Siebers.**

Gerichtsverhandlung

gegen **Wilhelm Bock** in Bauzen. Preis 15 Pfennige. Stets vorrätig in **S. v. Lindenau's Buchhandl.** in Pulsnitz.

Calchen-Kalender

für Haus- und Landwirthe auf das Jahr **1883.** Von **Dr. William Löbe.** Preis in Gallico 2 M., Leder 2 M. 50 Pf. Vorrätig in **S. v. Lindenau's Buchhandl.** in Pulsnitz.

Pökel-Fässer

in Auswahl, verkauft billig **Carl Steglich, Polzenberg Nr. 74.**

Um schnell zu räumen

verkaufe ich einen Posten vorjähriger **wollner Kopftücher** in guten dunklen Farben und eine Partie **wollner Damenwesten** zu und unter dem **Einkaufspreise.** Zugleich empfehle ich neu eingetroffen in großer Auswahl

Damencapotten

in **Blüsch-, Feder- u. Rahmenarbeit,** in reizenden geschmackvollen Mustern, **Mädchencapotten, Kopftücher, Taillentücher,** prachtvolle **Mustern, Pulswärmer (Anstecker), wollne Schwälchen, Lama-, Buckskin-, Wildleder- u. gestrickte Handschuhe, Filzröcke,** schon von **3 M. 50 Pf.** an, **halbsidne Damentücher,** prachtvolle neue Sachen, **wollne Frauen- u. Kinderstrümpfe u. Strumpflängen, gestrickte Kinderanzüge** in Wolle u. Baumwolle, **Kinderkleidchen, Mütchen, Häubchen, Schuhen u. Handschühchen.**

Robert Messerschmidt's Nachf.

Carl Henning, am Markt.

Auctions-Anzeige.

Sonnabend, den 9. December, von Vormittags 10 Uhr an, gelangen im Restaurationslokale „zur Stadtbrauerei“ in Pulsnitz **5 Paare neue Stoffhosen, 6 Zuchjaquets, 1 ziemlich neuer schwarzer Anzug, 10 Paare Mannstiefel, Unterhosen, Mägen, 4 neue Bruchbänder, mehrere Cylinder- und Spindeluhren, 1 goldene Herrenanferuhr, 1 Herrenpelz, 1 einsh. Tafelschlitten, mehrere Kinder- u. Handschlitten, 1 Handwagen, 1 Ledertafel, 1 neue Kommode, 20 St. Schultornister 2 Frauenpelze, 3 Muffe mit Garnitur, 1 schwarzseidnes und noch verschiedene Kleider, 1 Partie Hand- u. Tischtücher, Bettüberzüge, Betttücher, blaue Frauenschürzen, 1 großer Posten Cigarren, Goldleisten** und noch Verschiedenes gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung. **Punkt 12 Uhr** kommen die goldene **Anferuhr** und der **Pelz** zur Verfi.

Karl Pelsche, Aukt.

Auch steht ein **eiserner Schütt-** und mehrere **Maschinenofen** bei mir zum Verkauf. **D. D.**

Alle Diejenigen, welche noch von 1881 und früheren Jahren **Abonnements-, Inseraten- u. sonstige Zahlungen** an uns zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis längstens zum **15. December d. J.** zu berichtigen. Nach Ablauf dieser Zeit wird gegen etwaige Restanten **sofort und ohne Ansehen der Person Klage** erhoben. **Die Expedition des Wochenblattes.**

Mein Atelier künstl. **Zähne, Gebisse, sowie für Zahn- und Mundkrankheiten** befindet sich in **Kamenz, Bauerner Straße Nr. 146 l.** **F. Hadrian.**

Melbourne 1881. — 1. Preis. — Silb. Med.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaire, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Hand-schuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt **J. H. Heller, Bern (Schweiz).** Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Pulsnitz M. S.
Unfassige, wählt nicht Einen, der den Grundbesitz vertritt, sondern wählt Alle **Wilhelm Woltke** oder **Carl Barth.**
Ein Gartstuhl, 1/4 Zoll Einth. mit Arbeit ist zu verkaufen bei **W. Gerubig, Böhm.-Wollung 31.**
Ein Grad ist preiswerth zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. B.
Zwei geschickte und zuverlässige **Holzarbeiter** erhalten Arbeit bei **Wilh. Bichard, Stuhlauer in Ohorn.**
Damenpaletots u. Jaquets empfiehlt **R. Marzinsky, Damenkleidmacher, Pulsnitz, am Markt.**
A. Blumberg, Uhrmacher, Lager u. Reparatur
Bergmann's
Thierschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Thierschseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine **reine, blendendweiße Haut.** In Commission à Stück 50 Pf. bei **Franz Wied, Kurze Gasse.**

Keine Mutter
reiche ihrem Kinde die Kuhmilch ohne Zusatz von **Timpe's Kindernahrung.**
Die Kinder gedeihen blühender.
Eine Jede versuche!
Lager: **Apotheke in Pulsnitz.**
Gustel sprach immer: Ich trag die Unschuld allein, Doch wahrheitsgetreu war's eine Buttermaschine, Wir wünschen ihr nun zum Hochzeitstische Klatschroß und Nesseln auf's allerbeste. Die von ihr geliebte Sperlingschaar, Wird das Traulied singen am Altar. Rathet ihr nun, wer nicht der Dorn? Die ... in D. . . n.

Besorgt und traurig blüht mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkranken bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Besserung desselben gefunden haben. Die Anführung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richter's Verlag's-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Echte **Kieler Sprotten, Speckpöklinge** empfiehlt **Alwin Endler,**

Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfiehlt unterzeichneter sein **Seifen-, Del- und Parfümerien-Lager** bei Bedarf gütiger Berücksichtigung. Hochachtungsvoll **Franz Wied, Neumarkt 297.**

Weizen - Dampfmehl,

zur **Weihnachtsbäckerei,** in 5 Sorten, vom Feinsten bis zum Billigsten, von betannter Güte, besser **frische Stückhefen, Qualität, Bucker und Rosinen,** auch sehr gutes abgedackenes **Obst,** Alles zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt **Emilie verw. Sieber, Pulsnitz, am Neumarkt Nr. 31.**

Herzlicher Dank.

Herrn **Färbermeister Schmidt** und Herrn **Mager, Besitzer der Mittelmühle** bei Pulsnitz, welche unsere liebe Mutter am lehtvergangenen Montag bei großer Dunkelheit vom Tode des Ertrinkens gerettet haben, spreche ich im Namen unserer Mutter und Geschwister den herzlichsten Dank aus. Gott möge es ihnen vergelten! **August Bau, Töpfermeister.**

Dank.

Eine müde Erdenpilgerin ist eingegangen zur ewigen Ruhe! Im Glauben an ihren Erlöser verschied am 25. November unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Gutsauszüglerin Frau **Susanne Leonore verw. Oswald,** geb. Schäfer aus Obersteina, in dem Alter von 78 Jahren. Zurückgeliebt von ihrer Ruhestätte, danken wir herzlich den Herren Trägern und Allen von Nah und Fern für die zahlreiche Begleitung, dem Herrn Oberpfarrer Dr. phil. Richter für die freundlichen Besuche u. geistlichen Erquickungen und dem Herrn Diac. **Großmann** für die gediegene Rede an heiliger Stätte. Innigen Dank noch den **Wirtsleuten** für die liebevolle Verpflegung und den **Nachbarn und Freunden** für alle Liebesbeweise an der nun selig Heimgegangenen. **Obersteina, Ohorn und Mhn.-Pulsnitz. Die trauernden Hinterlassenen.**

Herzlichen Dank

allen denen, die uns bei dem plötzlichen Tode unseres guten Sohnes und Bruders, des **Junggefelten Gustav Ewald Rietschel,** im 21. Lebensjahre, ihre Theilnahme zeigten. Groß ist unser Schmerz über diesen schweren Verlust, doch groß war auch die uns bezeigte liebevolle Theilnahme. Herzlich danken wir der lieben Jugend zu **Obersteina** für das bereitwillige Tragen zu seiner letzten Ruhestätte und für den reichlichen **Blumenschmuck, die Trauermusik** und den schönen Nachruf. Dank aber auch dem hiesigen **Sängerverein** für den Trauergefang, Dank dem Herrn **Diac. Großmann** für die Trostwort am Grabe, Dank allen lieben Freunden und Nachbarn von **Nah und Fern,** welche ihn durch **Blumenschmuck** noch im Tode ehrten. Der allmächtige Gott möge Jedem vor ähnlichen **Schiedsalschlägen** bewahren.

Du, der in der Jugend Lenze Einst blühte hier, der Blume gleich, Dir wand man früh die Todtenkränze, Wie ruhest Du so still und bleich.
Der Eltern Hoffnung, Stolz u. Freude Und der Geschwister Glück und Lust Ruht dort im stillen Grab schon heute; Ach, welch' ein schmerzlicher Verlust!
Denn in der vollsten Kraft des Lebens, Da trat der Tod an Dich heran Und alles Flehen war vergebens, Früh schloß sich Deiner Jahre Bahn.
Ein Myrthenkranz, der Unschuld Bierde, Ein Lied sei ehrend Dir geweiht, Ein Gruß, der uns zu Thränen rührte, Tönt nach Dir in die Ewigkeit. Amen.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen **Obersteina, den 2. December.**

Abonnements - Einladung! Hôtel grauer Wolf!

Zu dem **Dienstag, den 12. Decbr. 1882, Ab. 8 Uhr, Monat Januar, Februar u. März 1883** stattf.
Abonnements - Concerten mit Ball
 gegeben von der Kapelle des **Rgl. Sächs. Schützenregiments Nr. 108 (Prinz Georg)** unter Leitung des königlichen
 Musikdirektors **Herrn C. Werner** ladet hierdurch freundlichst ein.
Abonnements-Karten für alle 4 Concerte 1 M. 60 Pfg. An der Casse a Std. 60 Pfg.
 Hochachtungsvoll

Pulsnitz, den 1. December 1882.

C.G. Schurig.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlte seine große Spielwaaren-Ausstellung

einer gütigen Beachtung.

Eduard Haufe,

Neumarkt = PULSNITZ = Neumarkt.



Engl. Restitutions-Fluidum,

gegen Lahmheit und zur Stärkung der Pferde, à Liter 1 Mk. 40 Pfg., sowie ausgewogen à 1/2, 1/4 Pfd. 2c.
Desgl. von Gustav Bornicke, Briesen a. O. (vorm. Gebr. Engel) nur in Liter-Fl. à 2 Mk.
Vaseline-Hufsalbe I^a in 1 Pfund-Dosen, à 75 Pfg.
Maschinenöl I^a f. landw. Maschinen, à Pfd. 45 Pfg., f. Näh- u. Dampfmaschinen 60 u. 50 Pfg.
 Alle anderen **Vaseline-Oele** und **Fette** billigt.

Apotheke in Pulsnitz, W. A. Herb.

Militär-Verein
für Pulsnitz und Umgegend.
Sonntag, den 3. Decbr.,
Nachmittags 3 Uhr:

Generalversammlung

Tagesordnung:
 1) Einnahme der Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Statutenänderung; 3) Neuwahl des Schriftführers und dessen Stellvertreters; 4) Versteigerung der in Wegfall gekommenen Bajonette; 5) Vereinsangelegenheiten.
 Unentschuldigtes Ausbleiben wird laut Statuten mit 20 Pfg. bestraft.
 Richard Vorkhardt, Vors.

Gasthof zum Herrnhaus.

Heute **Sonabend, den 2. Decbr.,**
Schlachtfest,
 Abends Schweinsknöchel mit Sauerkraut und Meerrettig. Es ladet ergebenst ein
Emilie verw. Gräzner.

Sonntag, den 3. December,

Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet
Friedrich Philipp, Ohorn.

Zur Tanzmusik,
 morgen **Sonntag,** ladet ergebenst ein
Wilh. Philipp.

Zum Doppelbierfest
 und **Tanzmusik,**
Sonntag, den 3. December, ladet er-
 gebenst ein
Obersteina. Gottlieb Steglich.

Sonntag, den 3. December ladet zum
Bratwurstschmaus
 ergebenst ein
Th. Seifert.

Schübenhaus Pulsnitz.

Sonntag und Montag, den 3. und 4. December,

Kirmesfest

wobei mit kalten und warmen Speisen bestens aufwartet und ganz ergebenst einladet
S. Sohne.

Sonntag Abend Tanzmusik.
Montag von Abends 7 1/2 Uhr an Frei-Concert. Nach diesem Ballmusik.

Alle Sorten Bürsten, Pinsel und Kämmen

halte bei Bedarf geneigter Beachtung bestens empfohlen und sichere bei reeller Be-
 dienung billigste Preise zu.
W. verw. Müller,
 Pulsnitz, Obermarkt, bei Herrn E. Jürgel.

Nietschelstraße Pulsnitz Nietschelstraße.

Sein reichhaltiges Lager in **Filzwaaren,** nur eigenes Fabrikat, hält in größter
 Auswahl stets bestens empfohlen.

Plättfilze, Bettvorlagen, Herrenfilzstiefel und alle in dies Fach
 einschlagenden Artikel nach Maß prompt und billig.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in **Cylinder-, Herren- und Knaben-**
Filz-Hüten neuester Façon einer gütigen Beachtung.

Adolph Franz, Hutmacher.

Silberwaaren,

als: Tafelaufsätze, Frucht-, Zucker- und Kartenschalen, Leuchter, Senf-
 Pfeffer-, Salz-, Essig- und Oel-Menagen,
 Pokale, Becher, Serviettenringe, Suppen- und Punsch-Kellen, Gemüse-,
 Tisch- und Theelöffel, Speise- und Kinderbestecke, Uhr- und Halsketten
 empfiehlt auf das Neueste und Reichhaltigste assortirt
Pulsnitz, Obermarkt. Ed. Pötschke.

Einen ein-
 spännigen
 sehr leicht, leicht zu fassen
Whehrsdorf i. S.
Albert Richter.
 (37609a)

Pöckelfässer,
 sowie Fässer, welche zum Schlachten und
 Baden gebraucht werden, empfiehlt gut und
 billig
S. Grimm, Pulsnitz.

Hierzu 1 Beilage.

Heute **Sonabend,**
Schlachtfest
 Schweinefleisch, à Pfd. 60 Pfg., Schöpfen-
 fleisch à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt Th. Seifert.

Theater

im **Gasthof zu Pulsnitz N. S.**
 Gastspiel der **Direktion Karichs.**
Sonntag: Philippine Welfer, histo-
 risches Schauspiel in 5 Akten v. Redwitz.
Montag: Auf Verlangen zum 2. Male:
Sasemanns Töchter, Lustspiel in
 4 Akten von A. Arronae.
Dienstag: Die Grille, ländliches Cha-
 rakterbild in 5 Akten v. Charl. Birch-
 Pfeifer.
 Zu reger Theilnehmung ladet ergebenst ein
Therese verw. Karichs.

Gasth. z. goldn. Aehre,

Friedersdorf.
Sonntag, den 3. December:
Junge Kirmes.
 Von Nachm. 4 Uhr an stark besetzte **Ball-**
musik, Nachmittags frische Käseknäulen
 sowie Ansicht des **Salvatorbieres.**
 Es ladet hierzu ergebenst ein
Cl. Gretschel.

Rest. Böhm. - Vollung.

Zur jungen Kirmes
Sonntag, den 3. December:
Tanzmusik für Verheirathete.
 Um zahlreichen Besuch bittet
S. Butter.

Masthammelfleisch empfiehlt

Th. W. Wenzel,
Kupfer, Messing, Zinn, Zink
Blei, Guß, Schmiedeeisen
 kauft zu höchsten Preisen
Carl Peschke,
 Pulsnitz, Langeasse Nr. 12.